

Stadt
Telefon 1068
6 nachm.

aus. Gleich-
bei der nächste
tag im Juli

die Geschäftsstelle

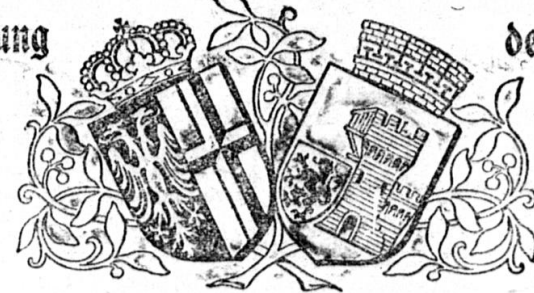
irigenten Erich
ungen der Aus-
Dah es aller-
seiner Ansprache
führenden Kom-
Mist zu zeigen.

er Theater.
2. Juni (Sach-
s. S. 10); Dien-
stags; 3. Juni (Sach-
s. S. 10); Donner-
stags; 4. Juni (Sach-
s. S. 10); Freitag;
5. Juni (Sach-
s. S. 10); Samstag;
7. Juni (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
10. Juni (Sach-
s. S. 10); Montag;
12. Juni (Sach-
s. S. 10); Dienstag;
14. Juni (Sach-
s. S. 10); Donnerstag;
16. Juni (Sach-
s. S. 10); Samstag;
18. Juni (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
20. Juni (Sach-
s. S. 10); Montag;
22. Juni (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
24. Juni (Sach-
s. S. 10); Freitag;
26. Juni (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
28. Juni (Sach-
s. S. 10); Montag;
30. Juni (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
2. Juli (Sach-
s. S. 10); Freitag;
4. Juli (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
6. Juli (Sach-
s. S. 10); Montag;
8. Juli (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
10. Juli (Sach-
s. S. 10); Freitag;
12. Juli (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
14. Juli (Sach-
s. S. 10); Montag;
16. Juli (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
18. Juli (Sach-
s. S. 10); Freitag;
20. Juli (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
22. Juli (Sach-
s. S. 10); Montag;
24. Juli (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
26. Juli (Sach-
s. S. 10); Freitag;
28. Juli (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
30. Juli (Sach-
s. S. 10); Montag;
1. August (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
3. August (Sach-
s. S. 10); Freitag;
5. August (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
7. August (Sach-
s. S. 10); Montag;
9. August (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
11. August (Sach-
s. S. 10); Freitag;
13. August (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
15. August (Sach-
s. S. 10); Montag;
17. August (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
19. August (Sach-
s. S. 10); Freitag;
21. August (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
23. August (Sach-
s. S. 10); Montag;
25. August (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
27. August (Sach-
s. S. 10); Freitag;
29. August (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
31. August (Sach-
s. S. 10); Montag;
2. September (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
4. September (Sach-
s. S. 10); Freitag;
6. September (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
8. September (Sach-
s. S. 10); Montag;
10. September (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
12. September (Sach-
s. S. 10); Freitag;
14. September (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
16. September (Sach-
s. S. 10); Montag;
18. September (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
20. September (Sach-
s. S. 10); Freitag;
22. September (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
24. September (Sach-
s. S. 10); Montag;
26. September (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
28. September (Sach-
s. S. 10); Freitag;
30. September (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
2. Oktober (Sach-
s. S. 10); Montag;
4. Oktober (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
6. Oktober (Sach-
s. S. 10); Freitag;
8. Oktober (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
10. Oktober (Sach-
s. S. 10); Montag;
12. Oktober (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
14. Oktober (Sach-
s. S. 10); Freitag;
16. Oktober (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
18. Oktober (Sach-
s. S. 10); Montag;
20. Oktober (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
22. Oktober (Sach-
s. S. 10); Freitag;
24. Oktober (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
26. Oktober (Sach-
s. S. 10); Montag;
28. Oktober (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
30. Oktober (Sach-
s. S. 10); Freitag;
1. November (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
3. November (Sach-
s. S. 10); Montag;
5. November (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
7. November (Sach-
s. S. 10); Freitag;
9. November (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
11. November (Sach-
s. S. 10); Montag;
13. November (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
15. November (Sach-
s. S. 10); Freitag;
17. November (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
19. November (Sach-
s. S. 10); Montag;
21. November (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
23. November (Sach-
s. S. 10); Freitag;
25. November (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
27. November (Sach-
s. S. 10); Montag;
29. November (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
1. Dezember (Sach-
s. S. 10); Freitag;
3. Dezember (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
5. Dezember (Sach-
s. S. 10); Montag;
7. Dezember (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
9. Dezember (Sach-
s. S. 10); Freitag;
11. Dezember (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
13. Dezember (Sach-
s. S. 10); Montag;
15. Dezember (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
17. Dezember (Sach-
s. S. 10); Freitag;
19. Dezember (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
21. Dezember (Sach-
s. S. 10); Montag;
23. Dezember (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;
25. Dezember (Sach-
s. S. 10); Freitag;
27. Dezember (Sach-
s. S. 10); Sonntag;
29. Dezember (Sach-
s. S. 10); Montag;
31. Dezember (Sach-
s. S. 10); Mittwoch;

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Wöchentliche Beilagen: „St. Quirinusblatt“, „Heimatpost“, „Heimatspur“ und „Neuß-Grevenbroicher Sportnachrichten“. — Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mark 24.—. — Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46. — Reichsbank-Giro-Konto. — Postfach-Konto 5514 41800.



Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weitest Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9-spaltige Zeile 4.— Mark (Traueranzeigen 3.— Mark), und für die 4-spaltige Reklamezeile 10.— Mark. — Anzeigen erbeten bis 5 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. — Zahlung bei Aufgabe. —

Nr. 135 Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Stab. Dienstag, 13. Juni 1922 (Anton) Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. 49. Jahrgang

Neuestes in Kürze.

Berlin, 13. Juni. Wie die Morgenblätter mitteilen, ist zwischen dem Verleger des früheren Reichsboten, A. B. H. in Leipzig, und einem amerikanischen Konfessionen ein Vertrag zustande gekommen. Gegen Zahlung von 250.000 Dollars erwirbt der New Yorker Verlag Harper Brothers und Mac Clunnes News-Paper Syndicate das Alleinrecht zur Veröffentlichung der Erinnerungen des früheren Reichsboten in englischer Sprache. Das im ersten Kapitel mit der Entlassung Bismarcks beginnende Buch wird vom 1. September ab abwechselungsweise in 60 amerikanischen (!) Zeitungen veröffentlicht werden. Das Buchverlagsrecht für die ganze Welt mit Ausnahme von Deutschland und Österreich, wo der Kehler Verlag das Buch verlegt, hat der New Yorker Verlag Harper Brothers.

Berlin, 13. Juni. Die Bezirksleitung der A. P. D. Berlin-Brandenburg nimmt die Zusammenkunft der Reichswehr und Luftstreitkräfte Demonstrationen in Königsberg zum Anlass, um die Berliner Parteiführer für Donnerstag nachmittag zu zwei Versammlungen unter freiem Himmel im Humboldthain und Friedensheim einzuladen, wo gegen die „reaktionäre Gefahr“ demonstriert werden soll.

Begünstigung als Hauptforderung in die Beschlüsse hineingebracht worden.

Nicht beachtenswert waren Kraemers Auffassungen über unser künftiges Wirtschaftssystem, ob wir zu dem System des Protektionismus (Schutz der nationalen Arbeit) zurückkehren sollen oder zu dem älteren System des Freihandels. Kraemer glaubt, daß die Industrie nicht bereit sein werde, zu dem System des Freihandels zurückzukehren. Es gibt ein altes Wort, nach dem nur der die Fahne des Freihandels aufpflanzt.

der sich stark genug fühlt, die Konkurrenz der Welt mit einem Preisanstieg niederzujagen. Wir können aber nicht billiger liefern im Inland als die Welt draußen, wir müssen erst wieder aus den ungewissen, schwankenden Produktionszuständen heraus und auf den sichern Boden der Rationalisation zurückkehren, ehe wir die Fahne des Freihandels aufpflanzen können.

Genua ist ein weiterer Kanal für die Wahrheit des Satzes, daß nur beim Zusammenarbeiten aller Nationen die Weltwirtschaft gedeihen kann. Die Hälfte der Produktion und der Kon-

sumfrakt der Welt ist erloschen oder krank. Vor dem Kriege waren Zeit und Raum derart überwunden, daß an keinem Teile der Welt eine Hungersnot oder eine Not an Rohstoffen entstehen konnte. Die Verarmung Europas und die Zerstörung der Verkehrswege verhindern, daß der Höhepunkt von 1914 in einem Menschheitsalter wieder erreicht wird. Der industrielle Apparat der Welt ist viel zu groß für den Verbrauch der Welt. Hier muß ein Ausgleich geschaffen werden. Nur wenn das geschehen ist, kann die Weltwirtschaft wieder ihren früheren Höhepunkt erreichen.

Englisch-französisches Sangballspiel um Haag.

Zur Note der Bankiers.

London, 12. Juni. Lord Riddells Sonntagsblatt teilt mit, die Mehrheit des Bankierauschusses habe genehmigt, daß Deutschland dreißig Jahre lang 2 1/2 Goldmilliarden zahlen könnte und daß die Entschädigungsfrage lösbar wäre, wenn die Verbündeten dies als volle Zahlung annehmen. Der heutige Wert dieser Zahlungen wäre dreißig Milliarden Goldmark und der Bankierauschuss halte die Ausbringung mit Hilfe von Anleihen in dieser Höhe für möglich, womit Frankreich auf einmal bezahlt werden könnte, um so die Räumung des besetzten Gebietes und die wirtschaftliche Erholung Deutschlands zu ermöglichen.

Der englische und der holländische Vertreter wünschten sehr, daß in den Bericht des Ausschusses diese Erklärung der deutschen Leistungsfähigkeit aufgenommen werden sollte. Aber Morgan hat dagegen gewesen und von dem französischen und dem belgischen Vertreter unterstützt worden.

in Wirklichkeit leisteten sie erst die Erörterungen ein, der Bericht sei erst ein Ausgangspunkt. Es werde angeregt, daß ein internationaler Ausschuss, der sich aus Vertretern der Gläubigerstaaten und der hauptsächlichsten neutralen Staaten zusammensetze, gebildet werden soll. Deutschland zu besuchen, um einen maßgebenden Bericht zu erstatten über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands und darüber, wie Deutschland durch eine Kreditgewährung geholfen werden kann. Von englischer Seite in Paris wurde dem Berichterstatter gegenüber geäußert, daß der Bericht der Bankiers der bemerkenswerthe Beitrag sei, der bisher zur Regelung der Entschädigungsfrage gemacht worden ist. Es sei gut, daß er zeige, daß eine internationale Anleihe von einer allgemeinen Regelung der internationalen Schulden abhängig ist. In manchen Kreisen sei man der Ansicht, daß Frankreich sich allmählich an den Gedanken umfänglicher Erörterungen gewöhnen werde. Wegen der Haltung Deutschlands herrschten die größten Besorgnisse. Das Scheitern des Versuches, eine äußere Anleihe für Deutschland zu erzielen, sei sehr bedauerlich, da es Deutschland veranlassen könnte, die Vereinbarungen abzulehnen, die es vor kurzem mit dem Wiederaufbau des Reiches abgeschlossen habe. In Paris werde erklärt, daß jede politische Krise in Deutschland im gegenwärtigen Augenblick verhängnisvoll sein würde.

Weitere Elternbeiratswahlen in Berlin.

Berlin, 12. Juni. Nach einer vorläufigen Überfahrt über das Ergebnis der Elternbeiratswahlen in den höheren Schulen Groß-Berlins waren alle Mitglieder mit einer Ausnahme der christlich-parteilosen Liste einstimmig gewählt. Nur in dem königlichen städtischen Gymnasium teilten sich die Stimmen in eine evangelische, katholische und jüdische Liste. An sechs Realschulen haben die vereinigten drei sozialistischen Parteien 2, vereinzelt auch 3 Sitze im Elternbeirat errungen. (s. dazu S. 2)

Die polnische „Kolonisation“.

Kattowitz, 13. Juni. Nach einer Zeitungsmitteilung haben als Opfer der systematisch betriebenen polnischen Verjagungsaktionen der Deutschen aus dem Polen zuerkannten Gebiet in Oberschlesien bisher 15.000 deutsche Flüchtlinge die Flüchtlingsstellen passiert. Ob sie wieder an ihren alten Wohnort zurückkehren, ist zweifelhaft, da die deutschen Arbeiter sich weigern, wegen des polnischen Terrors in die Betriebe zurückzukehren.

Mahnworte zur Versöhnung.

Berlin, 13. Juni. Rant Germania hat der Fürstbischöf von Breslau, Kardinal Vertram, in einer Mahnung an die Katholiken Oberschlesiens anlässlich der Teilung des Landes zum Gehorsam gegen die Obrigkeit aufgefordert und die Mitglieder beider Sprachen zur Versöhnung ermahnt.

Der Reichspräsident in München.

München, 12. Juni. Nach Empfang durch den bayerischen Ministerpräsidenten und den Präsidenten des Landtages begab sich der Reichspräsident nach dem Rathaus, wo ihn der Bürgermeister Schmidt begrüßte. Der Reichspräsident beschloß seinen Dank mit dem Wunsch, daß mit einem großen Vaterlande auch dem schönen München nach all den Drangsalen eine glücklichere Zukunft beschieden sein möge.

In der Gewerbechau wurde der Reichspräsident von Professor Scharvogel begrüßt. Der Besuch der Schau währte mehrere Stunden. Nach einem Frühstück beim Ministerpräsidenten Graf von Helldorf unternahm der Reichspräsident eine Fahrt nach Schloss Nymphenburg. Zur Abendtafel beim Grafen Zech, Vertreter der Reichsregierung in München, war auch der päpstliche Nuntius Monsignore Piacelli geladen.

Es ist tiefbedauerlich, daß nach Zeitungsmitteilungen an den verschiedensten Stellen dumme Jungen den Reichspräsidenten ausgepöffelt haben. Die Polizei schritt nach Kräften ein. Auch hat die Reichsflagge am Bahnhof durch eine blaue Wolke erstickt werden müssen. Alles das sind Zeichen einer bedenklichen politischen Unruhe, die der Weiterbildende gerade mit Rücksicht auf die staatliche Autorität und bayerische und monarchische Anschauungen als derartig verhängnisvoll empfinden muß.

Deutsche Jugend an Hovers Grab.

Jansbrunn, 12. Juni. An dem katholischen Jugendtag, der heute hier eröffnet wurde, nahmen Vertreter aus Südtirol, aus dem Rheinland, aus Danzig und den Sudetenländern teil. Die Vertreter des Reiches wurden begeistert ovationen dargebracht. Eine Abordnung der katholischen Jugend Deutschlands legte am Denkmal Andreas Hofers auf dem Berge Isel einen Kranz nieder.

Unfall eines Jugendtagfahrers.

Jansbrunn, 12. Juni. Gestern ist der Teilnehmer am katholischen Jugendtag in Jansbrunn, Fritz Kierich, aus dem Rheinland in der Nähe des Jellspies abgefahren. Er war nach dem Abstieg bewußtlos liegen geblieben, wachte indes später auf und vermittelte gen gebieten. Er wachte aber später auf und vermittelte sich bis zur Döttinger Allee zu schleppen, wo ihm Hilfe geleistet wurde. Heute wird er nach Jansbrunn gebracht. Seine Verletzungen sind leichter Natur.

Deutschland und die Weltwirtschaft.

In den letzten Wochen ist von zwei zuständigen Stellen die hohe Bedeutung hervorgehoben worden, die Genua für eine künftige harmonischere Gestaltung der Weltwirtschaft und insbesondere die Stellung Deutschlands in derselben hätte haben können. Dieser ist das in der Presse nicht genügend zum Ausdruck gekommen. Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt hat Ende Mai seinen Bericht über die Behandlung der Wirtschaftsraten in Genua im volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstags mit den Worten geschlossen: Wenn Deutschland in der nächsten Zeit mit einer größeren Anzahl europäischer Staaten Handelsabkommen abschließen will, dann werden ihm die Beschlüsse der Genua-Konferenz eine überaus wertvolle Grundlage für seinen Wiedereintritt als gleichberechtigtes Mitglied der internationalen Wirtschaft sein.

Ausführlicher und in Einzelheiten gehend befaßt sich auf der jüngsten Kambrurger Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie dessen Vorstandsmittels Direktor Kraemer mit der gleichen Frage. Trotz aller, insbesondere von unsern ehemaligen Gegnern gemachten Vorbehalte, die Wirtschaft gegenüber der Politik in den Hintergrund zu drücken, hat diese durchaus nicht im Hintergrund geblieben. Vielmehr dringt nach Direktor Kraemer „trotz aller Kampfmaßnahmen unserer Gegner die Erkenntnis durch, daß nur auf der Grundlage von Handelsverträgen mit Welt begünstigung eine erfolgreiche Weltwirtschaft möglich ist.“

Genua hat trotz generellen Mißerfolges einen gewissen Weg freigelegt für die Nützlichkeits- und bewährten wirtschaftlichen Systemen der Vorkriegszeit. Während vier Wochen erfolgte nicht in einem einzigen Falle scharfe Ablehnung der Wünsche der deutschen Delegation auf wirtschaftlichem Gebiet. Wir hatten u. a. folgende Forderungen vorangebracht: 1. Man möge Mittel und Wege schaffen, um eine Welt Handelsstatistik aufzustellen. Das zeitige zunächst Kopfschütteln auf der Gegenseite, dann humorvolles auf der untrigen, als wir erklärten, man dürfe nicht vergessen, daß in Genua doppelt so viele Staaten vertreten seien wie in Berlin; Deutschland habe gar nichts zu verbergen, auch nicht über seinen Außenhandel. 2. Einführung eines einheitlichen Zolltarifschemas (nicht einheitlichen Zolltarifschemas) in die ganze europäische Welt. Beide Anträge sind angenommen worden.

Italien brachte einen Antrag ein, der ihm zur Erlangung billiger deutscher Rohwaren verhelfen sollte. Er fand scharfen Widerspruch nicht nur auf deutscher Seite, sondern von den meisten Rohstoffe liefernden Staaten. Dies führte zu eingehender Erörterung der unterschiedlichen Behandlung der einzelnen Länder auf dem Gebiete der Handelspolitik. Der Berliner Vertrag unterzeichnete sich dadurch scharf vor dem Frankfurter Frieden, daß Deutschland verpflichtet wurde, alle Nationen das Meistbegünstigungsgeheimnis einzuräumen. Die französischen Delegierten haben klar und offen gesagt: Wenn wir euch Deutschen mit eurer überlegenen Geschäftlichkeit und Klugheit zu früh das Meistbegünstigungsrecht einräumen, so sind wir binnen 5 Jahre wirtschaftlich wieder im Hintertreffen.

Trotzdem ist in Genua einweisen noch ohne eigentliche praktische Auswirkung das System der Handelsverträge mit dem Ziele allgemeiner Meist-

Die englische Note an Frankreich.

London, 12. Juni. Zu der gestern dem Inhalt nach veröffentlichten englischen Antwort auf die belgischen Reklamationen gegen Haag wird gemeldet: Die englische Antwort findet in der Presse große Beachtung. Rall Mall and Globe schreibt, die Differenzen zwischen England und Frankreich hätten sich verflüchtigt. Frankreich, dessen Veto gegen jeden Vorschlag einer Herabsetzung der deutschen Entschädigungszahlungen die Bankierskonferenz zum Scheitern gebracht habe, scheitert jetzt England wegen des Sager Konferenzplans gegenüber. Es scheint jedoch, daß keinerlei neue Krise entstehen werde, bis Poincare Lloyd George in London gesehen habe.

Eine Antwort Frankreichs.

Paris, 12. Juni. Der Außenminister übermittelte heute der britischen Regierung die Antwort Frankreichs auf die britische Denkschrift. Das Schriftstück wurde gleichzeitig den nach dem Haag geladenen Mächten mit Ausnahme der Russen übermittelt.

Neuerhebung in England.

London, 12. Juni. Der Sunday Express nennt den Bericht der Bankiers eine Bombe für Frankreich und einen aufsehenerregenden Angriff auf die Haltung Frankreichs. Der Plan der deutschen Anleihe sei infolge der eigenartigen Haltung Frankreichs von den Bankiers endgültig aufgegeben worden.

Der Observer schreibt aus Paris, Frankreich stehe tatsächlich einem Beschluß der übrigen Welt gegenüber, daß der Versailler Vertrag abgeändert werden müsse. Es bestehe die Gefahr, daß die unwillkürliche Mehrheit im französischen Rat, die die Unterstützung einer unwillkürlichen öffentlichen Meinung für sich sei, Poincare zu einem Vorgehen zwingen, das er aus eigener Verantwortung vermeiden möchte. Es sei jedoch unwahrscheinlich, daß ein solches Vorgehen das Ruhrgebiet berühren werde; es werde jedoch möglicherweise auf der Befragung näher an Frankreich gelegener Zollhäuser bestehen.

London, 12. Juni. Der Bericht des Bankierauschusses erregt hier großes Aufsehen. Die Blätter weisen in Telegrammen aus Paris auf die herrschende Verunsicherung hin und geben allgemein der Verunsicherung darüber Ausdruck, daß durch das Scheitern der Anleihebestrebungen die Frage des deutschen Verzugs wieder in den Vordergrund trete.

Daily Telegraph führt aus: „Eine solche Anleihe könne nur erwogen werden im Zusammenhang mit einer allgemeinen und gerechten Regelung der gesamten internationalen Schulden. Die amerikanische Regierung sei jedoch immer noch nicht bereit, und solange dies nicht der Fall sei, müßte das finanzielle Durcheinander ungeklärt bleiben.“

Der Pariser Berichterstatter der Times schreibt:

„Wenn Deutschland nun sei, so werde es nicht versuchen, aus dem Zusammenbruch des Bankierauschusses Kapital zu schlagen. Die Bankiers schlossen die Tür zu weiteren Erörterungen nicht zu.“

Zum Abbruch der Anleiheverhandlungen.

Berlin, 13. Juni. Wie die Blätter melden, sind gestern nachmittag mit einer Chefbesprechung die Beratungen der Reichsregierung über die durch den Abbruch der Anleiheverhandlungen geschaffene Lage eingeleitet worden. Staatssekretär Bergmann ist gestern abend aus Paris nach Berlin zurückgekehrt und wird heute vormittag in einer Kabinettsitzung Bericht erstatten. Dann der Reichstanzler die Regierungserklärung über die Verhandlungen mit der Reparationskommission abgeben wird, wird sich erst morgen im Kabinettsauschuss entscheiden.

Unterbrechung des deutschen Weiterzuges.

Berlin, 13. Juni. Wie die Blätter hören, ist die am 15. dieses Monats fällige Defizitenzahlung von 50 Millionen Goldmark an die Reparationskommission gescheitert, so daß die Zahlung terminmäßig erfolgen kann. Wie das Tageblatt mitteilt, soll die Zahlung bereits erfolgt sein.

Das deutsche Papiergeld in Belgien.

Brüssel, 12. Juni. Heute vormittag hielten die deutsche und die belgische Botschaft eine Besprechung über die Einföhrung der in belgischem Besitz befindlichen Markbeträge ab.

Wie wir hören, hat sich Deutschland bereit erklärt, vier Milliarden Mark zum Kurs von 125 Franken zurückzunehmen. Die Verpflichtung erstreckt sich über 20 bis 25 Jahre. Die Zurücknahme geschieht nur unter der Bedingung, daß Belgien die sequestrierten und ungeweglichen Güter freigeibt; die sequestrierten beweglichen Güter sollen in Anrechnung gebracht werden auf die erwähnte Markschuld.

Die Befestigung Oesterreichs.

Wien, 10. Juni. Ich erwähne gerüchweise, daß im Fall eines Zusammenbruchs Oesterreichs die Nachbarstaaten einmarschierten und Oesterreich besetzt würden. Südslawien würde Steiermark und Kärnten, die Tschechoslowakei Oberösterreich und Niederösterreich mit Wien, Ungarn das Burgenland, die Schweiz Vorarlberg, Italien Tirol besetzen. Ich betone, daß dies ein Gerücht ist, zu dem ich eine Westfront bisher nicht erhalten habe. Nichtsdestoweniger halte ich mich für verpflichtet, dieses Gerücht weiterzugeben, weil es seinem Kern nach, mag auch vielleicht die eine oder andere Einzelangabe irrig sein, weder Unmöglichkeit, noch Unwahrscheinlichkeit behauptet, denn die Befestigung würde dem Zweck haben, den Völkern von Oesterreich abzuwehren.

Der Papst und die Mailänder Gefangenen.

Während seiner Tätigkeit als Leiter der Ambrosianischen Bibliothek in Mailand widmete sich Pius XI. in seinen freien Stunden eifrig den Interessen der Mailänder Gefangenen, besonders den Jugendlichen. Dank seinen Sprachkenntnissen konnte er auch den nichtitalienischen Inhaftierten seinen Beistand gewähren und durch seine literarischen Beziehungen für geeignete Lektüre sorgen. Dieses Interesse bewahrte er auch weiterhin nach seiner Ernennung zum Erzbischof von Mailand. So ließ er sich von dem Vorstehenden des Fürsorgevereins für entlassene Strafgefangene von Zeit zu Zeit Bericht über dessen Arbeiten erstatten, ja er besuchte auch als Erzbischof zuweilen noch die Gefängnisse, um den Jugendlichen die hl. Kommunion und das Sakrament der Firmung zu spenden. Nach seiner Wahl zum Nachfolger Benedikts XV. ließen die dortbaren Schutzbefohlenen es sich nicht nehmen, an ihren langjährigen Beschützer ein gemeinsames Glückwunschschreiben zu richten.

Der Kampf des Elterngewissens.

Der Schulkampf muß die Geister scheiden! Wir haben bereits die überraschend günstigen Ergebnisse der Elternbeiratswahl im roten Berlin veröffentlicht, wo die christlichen Eltern eine große Majorität erhielten. Auch in der Provinz hat die christliche Wille starke Mehrheiten aufzuweisen.

Wiesbaden meldet 60 christlich-unpolitische Eltern, 19 sozialistische (gegen 49 und 20 bei der letzten Wahl); Gießen, wo bisher zu allen sechs Schulen die sozialistischen Elternbetriebe die überwiegende Mehrheit hatten, 65 christliche und 31 sozialistische Eltern, Kassel 7 und 1.

Im Rheinland hat die christliche Wille einen vollen Sieg errungen, besonders im Industriegebiet, Essen, Düsseldorf usw. große Mehrheiten auf sich vereinigt. Solingen z. B. jenen 99 Eltern, der weltlichen 18. Im Landkreis Solingen, oberer Kreis, ist das Verhältnis 276:79, unterer Kreis für die christliche Wille noch günstiger. Selbst in Sachsen haben die Eltern zu bewundernswerten Erfolgen der christlichen Elternbetriebe geführt. In Chemnitz, wo die Anhänger der weltlichen Schulen noch im Vorjahr die Mehrheit hatten, sind sie jetzt mit 230 gegen 253 christliche Vertreter in die Minorität gedrückt. In Leipzig erlangen die christlichen Elternvereinigungen die absolute Stimmenmehrheit, wenn auch den Sozialisten und Kommunisten das Mehr an Eltern zuzufallen. In Schlesien zeichnet sich insbesondere der Bezirk Liegnitz durch große Erfolge der christlich-katholischen Eltern aus, die z. B. in der Industrie- und Handelsstadt A. 2 mit 15 gegen 14 Sozialisten die Mehrheit erlangen, während sie bei der letzten Wahl mit 9 gegen 20 sozialistische Eltern weit unterlegen waren.

Erzberger-Projekt.

Offenburg, 11. Juni. Am gestrigen Tage wurde eine Anzahl Zeugen vernommen über die Vorgänge nach dem Mord. Mitglieder der Familie Apotheker Ockert aus Spandau sagten übereinstimmend aus, daß Schulz und Ziegenhagen von 6 bis 11. August in Spandau bei ihnen gewohnt hätten. Die drei Zeugen wollen nichts Verdächtigendes bemerkt haben. Die Schwester Konala Ziegenhagen aus Jordanstall behauptet, daß eines Tages ein Herr zu ihr ins Haus gekommen sei und sich danach erkundigt habe, ob noch Kurgäste aufgenommen werden könnten. Auf die Entgegnung, das Haus sei besetzt, fragte er dann ziemlich aufdringlich, ob Erzberger bei ihm in Jordanstall aufhalte. Das kühne Aussehen des Mannes und sein telefonisch angeregtes Verhalten, wobei ein Mann fragte, ob Erzberger sich noch dort befinde, der Zeugen habe geglaubt, daß Erzberger nach Berlin abgereist sei.

Der Mutter in der Jugend erzählt er, daß seine Freundschaften in Jordanstall und über die im Anschluss gemachten Angaben. Die Mappe, welche Ziegenhagen damals bei sich trug, liegt dem Gericht als Ausführlingsstück mit dem eingeschriebenen Namen „Kili“ vor. Postbeamte des Postamtes Weuron bekunden, daß sich zwei Leute sehr aufdringlich nach Erzbergers Adresse erkundigt hätten. Bruder Bauer aus Weuron erzählt von einem Telefongespräch an das Kloster, in dem von einem Doktor angefragt wurde, wo Erzberger sich befinde. Das Gespräch kam aus Ulm. Der Fragesteller fragte, ob er Zeugnissatzgelehrter und wünschige Erzberger dringend zu sprechen. Ein Zimmermädchen hat am 20. August das Zimmer 11 im „Goldenen Engel“ aufräumen wollen. Die beiden Herren saßen auf dem Sofa und hatten eine

Magdalena Castelli.

Der Roman eines Frauenstillschlags von M. A. P. P. A. U. I.

Als Giulia mich verlassen hatte, schloß ich mein Zimmer ab, ließ die Vorhänge herunter, nahm ein großes Buch zur Hand, das ich, als könne man mich beobachten, aufgeschlagen hielt und auf dessen Blätter ich das verhängnisvolle Blättchen ausbreitete. Es lautete:

Der Abendstern entbietet der Rose seinen Gruß. Er liebt die schönsten aller Blumen, denn sie ist die Erde und die Kraft seines Reiches. Am 15. des laufenden Monats, um 12 Uhr nachts, wird der Weiße aus Orient die Macht seiner Verehrbarkeit erproben. Er steht sich nach der Rose, die an jenem Abend das Verprechen erfüllen und die Knospe ihm verrichten wird als Zeichen und Preis der erhabenen Vereinerung der Geister. Die Warnung, gegebenes Wort nicht zu brechen, ist überflüssig; die Rose kennt die Straße der Schuld. Der Weiße vom Orient meidet die Rose, bis sie ihm die Knospe pflückt. Marke: Dominus und dreifarbige Blume. Solungsort: Francesca di Rimini.

Der Abendstern.

Der Wagen hielt in der Einfahrt des Hauses. Giulia verließ ihn zuerst und eilte die hell erleuchteten Treppen hinan. Ihre Mutter folgte ihr langsam, den weißen Atlasmantel über die Schultern ziehend. Obwohl wir im Frühling standen, war es dennoch empfindlich kalt. Die Bewegung, welche die Marquise machte, als sie den Mantel fester um sich zog, ließ das so ängstlich gesuchte Briefchen zum Vorschein kommen; in den reichen Falten des Mantels hatte es sich versteckt und glitt nun auf die Stufen.

Da ich hinter der Marquise ging, bemerkte sie nicht, daß ich mein Taschentuch darauf fallen ließ und auch und Brief zugleich aufhob, beides in meiner Tasche bergend. Ich sah die den Schloß

Die katholischen Jungmänner.

In den Pfingsttagen trafen 6000 Delegierte der kath. Jungmänner- und Jungmännervereine eine Deutschlands in Nürnberg, der Stadt Gaus Sachsens, zur 2. Reichstagung zusammen. Aus allen deutschen Gauen waren sie zusammengeströmt, um, wie zu gleicher Zeit die katholischen Jungmänner, ein wichtiges Beschlusses zu ihren Idealen abzugeben. Allein aus dem Rheinland brachte der Sonderzug 1500 Teilnehmer.

Der Pfingstsonntag

brachte neben den feierlichen Gottesdiensten einen imposanten vaterländischen Festzug. Kam schon hier das freudige Zug der aus dem Saargebiet, dem bayerischen Rheinland, aus Tirol und Schellen, aus Schwaben und Ostpreußen zusammen gekommenen katholischen Jungmänner, lebhaft zum Ausdruck, so formte sich die anschließende Kundgebung im Kulturverein zu einer lebendigen, begeisterten, für Kirche und Vaterland. Am anschließenden Begrüßungsabend hatten alle großen kath. Verbände Fremdenverkehrsvereine gebildet.

An den gleichigen in Köln tagenden 1. Internationalen Welttagung wurde gleich zu Beginn ein herzliches Begrüßungsgramm abgelesen, das ebenfalls herzlich erwidert wurde. Wärmere Begrüßungsgrüße waren eingelaufen von Antons Pacelli (München), von dem Protektor des Verbandes Kardinal Schulte (Aachen), ferner aus Italien, Belgien und Frankreich. Erzbischof Dr. v. Gaud von Bamberg richtete an die Teilnehmer herzliche Begrüßungsworte.

Der Verbandstag

vom Pfingstmittwoch wurde durch Pontifikalmesse mit gemeinsamer hl. Kommunionfeier eingeleitet. In der ersten Vollversammlung sprach Reichstagsabg. Prof. Dr. Schreiber über den katholischen Menschen. Nachmittags wurde vom „Katholischen Menschen“ aus in zehn Arbeitsgruppen Stellung genommen zum religiösen Leben, zur Selbstbildung, zur Bildung, zum Beruf, zum Staatsbürgerlichen Leben, zur Familie, zur Kultur, zur Jugend, zur Gegenwart, zur Zukunft, zur Körperpflege und zur Jugendbewegung der Gegenwart. Landesleiter des Volksvereins, Major Dr. Brem (München), sprach dieser Tage über den katholischen Gemeinschaftsgedanken, Familiengemeinschaft, Berufsgemeinschaft, Völkergemeinschaft, Volksgemeinschaft im Jugend- und Jungmännerverein. Eine Aussprache der Arbeitsgruppen am Nachmittag verließ der Referent: Der katholische Gemeinschaftsgedanke und die Familie, die Pfarrgemeinde, die Landeskirche, die Vereine, der Verband, das Volksgemeinschaftsinnerhalb des Verbandes und die gesamte Jugend. Gerade die Arbeitsgruppen des Sonntagmorgens brachten durchweg inhaltlich hochbedeutende Ergebnisse.

In der letzten Vollversammlung am Mittwoch im Namen seiner Verbandsbrüder ein Mitglied, Althamer (München), über „Die katholische Tat“. Die Vertreter und Führer des Verbandes bekannten sich in dieser Versammlung zum wahren katholischen Menschen, zur katholischen Gemeinschaft, zur katholischen Tat, wie es die drei Hauptvorträge gezeigt und die Arbeitsgruppen vertieft beleuchtet. In einer Sonderberatung kamen dann noch die Präzises auf die grundlegende Frage ihrer Arbeit zu sprechen.

So ist die 2. Reichstagung des großen kath. Jungmännerverbandes eine prächtige kath. und deutsche Kundgebung geworden, von der reiches Segen auf den gesamten Verband ausströmen wird.

Anschließend unternahmen in den letzten Wochentagen die Teilnehmer herrliche Wanderausfahrten in die

große Landkarte vor sich. Die Wirtin des Gasthauses am Girschen in Oppenau befand ebenfalls, daß einer der Läter das linke Ohr verflümmelt hatte, der andere eine Narbe über der Nase trug. Sie fand am 22. August angekommen. Am 25. wollten sie bereits um 6 Uhr wieder auf eine größere Tour zu unternehmen. Sie kamen erst abends zurück und erzählten, daß es wunderbar gewesen sei. Am 26. fand sie um 7 Uhr abends zurück und erzählten, daß es wunderbar gewesen sei. Sie kamen dann, daß sie noch geworden seien, wollten sich nicht, bestanden Kasse und machten sich zur Abreise bereit. Auf die Wirtin erzählten, daß Erzberger befände sich doch in Berlin. In diesem Augenblick wurde der verurteilte Abg. Dieß vorbeigefahren. Kurz nach 6 Uhr verließen die beiden den Gasthof und gingen zum Bahnhof.

Der Herrschwert sagte aus, daß sich die beiden einmal nach der Wirtin der Wirtin erzählten, daß Erzberger nach Berlin abgereist sei. Der Sohn der Wirtin hatte beobachtet, daß die beiden Läter mehrfach Papierfingel und Papiertüte zum Fenster hinauswarfen. Auf einen dieser Zettel, so sagte der Zeuge aus, stand das Wort Weuron. Das Zimmermädchen des Wirtshauses hat Beobachtungen gemacht, daß die beiden Läter drei

meines Herzens, ein leichtes Zittern durchschobte mich. Denn ich tat etwas, was meinem Wesen widerstrebte. Trotzdem erreichte mein Zweifel mein Gemüt ob der Rechtmäßigkeit meiner Handlung. Wohl aber festigte sich mein Entschluß, das Meiste zu wagen, um Giulia zu nähern. Ich hatte die klare Überzeugung, in gerechter Verteidigung zu handeln.

Die Marquise zog sich in ihre Gemächer zurück, während Giulia und ich noch lange wachten. Sie teilte mir ihre Befürchtung mit. Keine Seelen haben Frieden gefunden, weil sie ohne sich ein Urteil anzumachen über die christliche Nächstenliebe zu verlegen, die Geister erkennen und untercheiden. So bezeichnete Giulia an jenem Abend in sehr treffender Weise Lord Montone und seine Zeit wollte ich das Zusammenstehen mit Giulia so viel als tunlichst vermeiden oder abkürzen; denn sie durfte nichts von meinem Plan erfahren.

Ich ging daher an diesem Morgen zu einer ziemlich entfernten Kirche. Dort wollte ich mein Vorhaben vor Gott reiflich überlegen und seine Güte erleben. Verwirrt und gestört verließ ich das Gotteshaus. Zu meinem nicht geringen Erstaunen und zu meiner Freude, denn ich sah darin eine Fügung des Himmels, begegnete mir auf dem Heimwege Gedino, den ich sehr nicht außer dem Hause vermutete. Auch er hatte mich bemerkt und verhielt sich, meinem Blick auszuweichen und mir zu entweichen. Ich rief ihn an, ging rasch auf ihn zu und sagte: „Gedino, der Himmel führt dich des Weges. Wollt ihr ein gutes Werk tun?“

Er verbeugte sich und erwiderte in seiner gewohnten leichten Weise: „Ich tue dies alle Tage, wenn ich der Signora Letizia gegenüber stehe.“

Ich lachte und entgegnete: „Gewiß, Schweigen ist Gold. Allein für diese Jugend erhält man doch selten bare Bezahlung. Viel eher trägt ein gutes Wort am rechten Ort sein Scherflein ein.“

„Ahn, was nennen Sie ein gutes Werk, Signora Montini?“ fragte er spöttisch.

fränkische Schweiz bzw. führen weiter nach Augsburg, München und gar Tirol, überall ihre Begeisterung für die große Sache der kath. Jungmännerwelt hinhaltend.

Pfingsttagung des katholischen Lehrerverbandes.

Die 19. Vertreterversammlung des kath. Lehrerverbandes des Deutschen Reiches tagte zu Pfingsten in Fulda. Vertreter aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes, Abgeordnete des Land- und Reichstages waren erschienen.

Nach Eröffnung geistlicher Fragen und Ablesung eines Ergebnistelegrammes an den Herrn Bischof nahm die Versammlung den Bericht des Obmanns der lokalen Kommission, Rectors Richter, vor. Durchföhrung des Taglicher Beschlusses über das Verhandlungsschema „Lehrer und Volk“ entgegen. Der Referent betonte und die Versammlung erkannte in einer Entschließung an, daß der Wechsel der innerkatholischen Beziehungen und die mannigfachen völkischen Gesinnungen von der Schule vor allem eine feste Verankerung der gemeinschaftsbildenden und -fördernden Momente verlangen. Das sei aber nur möglich, unter der Voraussetzung, daß der Lehrer mit den Entscheidungen seiner sozialen Umwelt noch Urkunde und Wirkung vertraut ist. Darum empfiehlt die Vertreterversammlung den Zweigvereinen wiederholt und dringend die Gründung von sozialen Kommissionen mit der Aufgabe, allenfallsigen Arbeitsgemeinschaften nach dem Muster der Münchener Stadtkirche einzurichten.

Beim Punkte „Zusammenwirken des L. V. mit gemeinbärgigen Organisationen“ entwickelte der Geschäftsführer Weber-Bodum in treffenden Ausführungen Bedeutung, Programm und Notwendigkeit der kath. Schulorganisation des Deutschen Reiches. Unbedingt erforderlich erschien der Versammlung die Betätigung der Lehrer in ihr. Die diesbezügliche Vorlage und Tagungsbeschlüsse verbanden sich zu folgender Entschließung:

1. In der Erhaltung und Förderung der konfessionellen Schule und Erziehung erblickt der L. V. des D. R. nach wie vor seine vornehmste Aufgabe. Freudig begrüßt und tatkräftig unterstützt er daher die Bestrebungen der „Organisation der katholischen Deutschlands zur Vertiefung und Förderung der christlichen Schule und Erziehung“, die darauf gerichtet sind, im volle Verbindnis und Begeisterung für die christliche Schule zu werden.

2. Der L. V. des D. R. tritt der kath. Schulorganisation als Körperschaftliches Mitglied bei. Er empfiehlt erneut allen Zweigvereinen, sich den Bezirken, Diözesen, bzw. Landesverbänden, allen Orts- und Kreisvereinen, sich den örtlichen Ausschüssen anzuschließen. Allen Verbandsmitgliedern legt er dringend ans Herz, die Bestrebungen der kath. Schulorganisation durch eifrige Mitarbeit zu unterstützen.

Dienstagabend bot der kath. Lehrerverein im Regierungsbezirk Rassel aus Anlaß seines 50jährigen Jubelfestes den auswärtigen Teilnehmern an der Tagung und der gesamten katholischen Bürgerschaft Fuldas eine feierliche Veranstaltung im Stadtsaal. Die Festrede hielt Landesoberbürgermeister Grottel, der die Bedeutung der katholischen Schule und Erziehung für die Zukunft des Vaterlandes betonte. Am 2. und 3. Juni wurde der Tagung im hohen Dome aus Anlaß der Tagung ein Pontifikalamt. 11. Uhr tagte dann im Bürgerverein die Hauptversammlung. Der Bischof von Fulda eröffnete die Reihe der Redner, brachte die Segenswünsche der deutschen Bischöfe und segnete die Versammlung.

Recher am Bahnhof abholten. Nach der Abreise der Leute fand das Zimmermädchen im Zimmer ein Zettelchen hinter dem Nachtschloß, das es mit dem übrigen Nachtschloß zusammenhängen ließ, ohne es anzusehen. Regierungsrat Dr. Hagemann sagte aus, daß er der Wirtin erzählte, daß Erzberger befände sich doch in Berlin. In diesem Augenblick wurde der verurteilte Abg. Dieß vorbeigefahren. Kurz nach 6 Uhr verließen die beiden den Gasthof und gingen zum Bahnhof.

Gegen 5 1/2 Uhr wurde die Sitzung auf Montag vorverlegt. Am 9. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 31. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 31. August verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. September verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 31. Oktober verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. November verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 31. Dezember verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 31. Januar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. Februar verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 31. März verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. April verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 31. Mai verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 7. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 8. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 9. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 10. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 11. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 12. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 13. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 14. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 15. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 16. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 17. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 18. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 19. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 20. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 21. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 22. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 23. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 24. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 25. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 26. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 27. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 28. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 29. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 30. Juni verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 1. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 2. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 3. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 4. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 5. Juli verließ die Tagung nach der Tagung am Bahnhof. Am 6. Juli